

## Vorankündigung (erscheint Mitte April 2006)

genanet / Ulrike Röhr (Hg.)

20 Jahre Tschernobyl

### Frauen aktiv gegen Atomenergie – wenn aus Wut Visionen werden

196 Seiten, 20 Farbseiten, kartoniert

BoD April 2006, ISBN 3-8334-4592-0, 19,90 EUR



Am 26. April 1986 führte eine Explosion im sowjetischen Atomkraftwerk Tschernobyl zur schwersten Katastrophe in der zivilen Nutzung der Kernenergie. „Tschernobyl hat unser Leben verändert“, lautete die einhellige Einschätzung der danach vielerorts gegründeten Gruppen „Mütter gegen Atomkraft“.

20 Jahre später wollte genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit wissen, wie nachhaltig diese Veränderungen waren und hat Frauen gebeten, ihre Erinnerungen an die Zeit nach dem Reaktorunfall aufzuschreiben: Wie haben sie auf die Nachricht reagiert, dass radioaktive Niederschläge große Regionen Europas verseuchen? Wie hat dieser größte anzunehmende Unfall ihr Leben verändert? Wie schätzen sie die Risikotechnologie heute ein?

Eine Auswahl der Reaktionen ist in diesem Buch zusammengefasst: persönliche Erinnerungen an die Verunsicherung und die Wut, Berichte über den Widerstand damals und heute, Projekte und Visionen als Antwort auf den Reaktorunfall, Analysen der aktuellen Atompolitik und die Einstellungen der Frauen dazu. Die Beiträge berichten von der Situation in Deutschland und Europa, aber auch von den bewegenden Erlebnissen der Frauen am Ort des Geschehens: in der Ukraine, in Weißrussland, in Russland.

Frauen leisten einen wichtigen Beitrag zu einer gerechten, Ressourcen schonenden und friedlichen Welt – darauf möchte genanet mit dieser Veröffentlichung aufmerksam machen.

genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit setzt sich dafür ein, dass Geschlechtergerechtigkeit selbstverständlicher Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Umweltpolitik wird.

#### Bezug/Bestellung:

- ♦ über den Buchhandel
- ♦ im Internet über [www.libri.de](http://www.libri.de) und [www.amazon.de](http://www.amazon.de)
- ♦ bei genanet

genanet | LIFE e.V. | Hohenstaufenstr. 8 | D-60327 Frankfurt a.M. |  
Fon 069.740757 | Fax 069.740842 | [leitstelle@genanet.de](mailto:leitstelle@genanet.de) | [www.genanet.de](http://www.genanet.de)

## **Inhalt**

### *I: Erinnerung. Tschernobyl 26. April 1986*

Heike Sabel: Es ist passiert

Heike Sabel: Jelena B., 49 Jahre

Juliane Grüning, Isabelle Faragallah: „Mein ganzes Herz ist mit Tschernobyl verbunden“. Zeitzeuginnengespräch mit Eva Quistorp

Renate Schmidt: Rede im Deutschen Bundestag am 14.5.1986 anlässlich der Tschernobyl-Debatte

Heidrun Frautschi: Bärbel

Anja Röhl: Wir lassen uns unsere Angst nicht ausreden!

Gerhild Kremsmair: Wie aus braven Bürgerinnen politische Akteurinnen wurden. Tschernobyl und seine Folgen in Salzburg

Ute Döring: Strahlender Frühling

Anja Becker, Daniela Gottschlich, Juliane Grüning, Tanja Mölders: Wir sind mit Tschernobyl aufgewachsen

Antje Vollmer: Unsere ungeheure Macht

Beate Seitz-Weinzierl: Wir Frauen können die WAA verhindern!

Anja Becker: Ein Leben lang gegen Atomkraft – für eine Welt mit Zukunft. Interview mit Renée Meyer zur Capellen

### *II: Dem Widerstand Kraft verleihen*

Ulrike Röhr: Natalia Manzurova, Liquidatorin in Tschernobyl. „Wir waren da, als unser Land uns brauchte“

Kristin Mühlenhardt-Jentz: 20 Jahre nach Tschernobyl – 20 Jahre Leben mit Tschernobyl. Versuch einer Bilanz

Cornelia Stadler: Meine persönlichen Erinnerungen an Tschernobyl und die Zeit danach

Cornelia Stadler: Kurzinformationen zum Verein „Mütter gegen Atomkraft“ e.V.

Ludmilla Fromme: 20 Jahre Mütter gegen Atomkraft Stuttgart (1986 – 2006)

Mathilde Halla: Von Tschernobyl bis Temelin – oberösterreichische Frauen im Widerstand

Dorothee Neumann, Vera Choulant: Widerständige Geschwister. Demonstrieren gegen Atomenergie

Gisela Hirth: Meine Wut nutzte ich so manches Mal als Antrieb zum Handeln

Heike Mahlke: „Ich stelle mich quer“ - Frauenwiderstand im Wendland

Regine Suling: Wenn der Horizont ganz weit wird. Der Verein Heim-statt Tschernobyl engagiert sich in Belarus

Heike Sabel: Gute Reise

Ulrike Röhr: Frauen gegen Atomenergie – Daten, Fakten, Argumente

### *III: Jedem Zusammenbruch wohnt ein Neuanfang inne*

Anna Golubovska-Onisimova: MAMA-86 Ukraine am Vorabend des 20. Jahrestages von Tschernobyl

Monika Koops: Windfang – die Genossinnenschaft

Ulrike Röhr: Von der „Lerninitiative Frauen entwickeln Einfachtechnologien“ zum Ökotechnischen Bildungszentrum für Frauen

Rosemarie Rübsamen: Als Firmenchefin in der Windenergiebranche – allein auf weiter Flur

Irmgard Schultz: Frauen aktiv gegen Atomenergie – Spuren in der Wissenschaft

Annegret Stopczyk-Pfundstein: Tschernobyl hat mein Leben verändert – Erinnerungen und Fazit

### *IV: 20 Jahre nach Tschernobyl. Lektion gelernt?*

Milya Kabirova: Der Kampf für Menschenrechte und Überleben in radioaktiv verseuchten Gebieten Russlands

Angelika Claussen/IPPNW: 20 Jahre nach Tschernobyl – kein Grund zur Beunruhigung?

genanet/Mütter gegen Atomkraft, München: Verleihung des Friedensnobelpreises 2005 an die Internationale Atomenergiebehörde

Ulla Klötzer: Finnland – 20 Jahre nach Tschernobyl

Hiltrud Breyer: Hat Europa die Lehren aus Tschernobyl gezogen?

Gotelind Alber: Gute Argumente gegen die Atomenergie